

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 125. Ratssitzung vom 23. Mai 2012**

### **2702. 2012/36**

**Weisung vom 01.02.2012:**

**Dringliche Motion von Jacqueline Badran (SP) und Andreas Ammann (SP) betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals, Bericht und Antrag auf Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (Stiftung PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird Kenntnis genommen. Es wird sodann zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat künftig bei Verkäufen von Land ausserhalb des Stadtgebietes dem Gemeinderat Antrag stellen wird, im Umfang der jeweiligen Buchgewinne, der Stiftung PWG oder der beantragten «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» einen zweckgebundenen Beitrag zur Erhöhung des Stiftungskapitals zu bewilligen.
2. Die dringliche Motion, GR Nr. 2009/326, von Jacqueline Badran (SP) und Andreas Ammann (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird als erledigt abgeschrieben.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

**Dr. Davy Graf (SP):** *Grundstücke, die ursprünglich von der Stadt zu einem bestimmten Zweck gekauft wurden, haben nach zehn bis zwanzig Jahren ihre Zweckbestimmung verloren. Entsprechend hat die Stadt dann keine Verwendung mehr für das Land. Wird es verkauft, fallen Buchgewinne an. Wir stehen in der Stadt unter enormem Druck aufgrund hoher Land- und ebensolcher Liegenschaftspreise. Mit dem Verkauf in den Agglomerationen können mit dem Mehrwert die städtischen, überhitzten Preise ein wenig gelindert werden.*

**Severin Pflüger (FDP):** *Das Geld aus den Landverkäufen ist bisher immer in die laufende Rechnung eingeflossen und dort haben wir es für die nötigsten Anliegen gebraucht. Sei dies ein einheimisches Glasfasernetz oder eine Solaranlage in Spanien. Nun soll das Geld wieder für den gemeinnützigen Wohnungsbau reserviert werden und dann speziell nur zur PWG gelangen. Wir nehmen uns damit ziemlich viel Handlungsspielraum weg. Zudem ist dies bereits der vierte Vorstoss, der Geld in die PWG-Kasse spülen will. Wir sollten es dabei bewenden lassen.*

2 / 5

Weitere Wortmeldungen:

**Matthias Wiesmann (GLP):** Die Praxis des Stadtrats, bei jeder Weisung eine Disposition anzuhängen, um Buchgewinne in ein Kapital der PWG zu stecken, nehmen wir ablehnend zur Kenntnis. Es gibt sicher Einzelfälle, wo dieses Vorgehen Sinn macht. Dort, wo Geschäfte zusammenhängen. Doch wenn irgendwo ein Bauernhof verkauft wird und wir unterstützen dafür die PWG, um Wohnungen zu bauen, erschliesst sich mir der Zusammenhang nicht. Natürlich geht es der SP um die Ausgabenbremse. Ist diese von vorne herein integriert, kommt sie nicht zum Tragen. Aber im Einzelfall macht es eben Sinn, dass die Bewilligung einer Ausgabe von einer breiten Koalition unterstützt werden muss. Automatismen lehnen wir ab.

**Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP):** Die Weisung ist trickreich, weil im ersten Abschnitt zwei Punkte enthalten sind. Deshalb müssen wir über den Antrag der GLP hinausgehen und auch für den ersten Teil die Ablehnung empfehlen.

**Dr. Martin Mächler (EVP):** Selbstverständlich kann man sich in einem gegebenen Fall dafür entscheiden, dass eine Stiftung Geld bekommt. Aber automatisch, unabhängig von finanziellen Situationen und anderen aktuellen Problemen, das Geld im Voraus zu reservieren, funktioniert nicht. Es geht hier zwar nicht nur um die PWG, sondern auch um andere Stiftungen in diesem Bereich. Trotzdem sind wir im vorliegenden Fall dagegen.

**Walter Angst (AL):** Es gibt zwei strategische Optionen um den wohnpolitischen Grundsatzartikel umzusetzen. Planungsrechtliche Massnahmen zum einen, so dass mehr Grundstücke für den Wohnungsbau generiert werden. Andererseits eine aktive Liegenschaftspolitik, bei der es um Landkäufe geht. Der Stadtrat macht dies bereits. Seine strategische Option ist die, die Gelder für die aktive Liegenschaftspolitik einzusetzen. Allerdings ist diese in der Vergangenheit mehrheitlich in die Richtung gegangen, Land insbesondere auch für andere Bedürfnisse zu kaufen. Unserer Meinung nach ist der sinnvolle Zweck, dass man das Geld für Landkäufe einsetzt und nicht, um die PWG zu alimentieren oder eine weitere Stiftung. Das Signal, das der Stadtrat mit dem Bericht gibt, ist durchaus kritisch, bietet aber die Option, solche Buchgewinne zweckgebunden wieder einzusetzen. Wir stimmen deshalb mit dem Antrag der SP überein.

Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

3 / 5

1. Vom Bericht betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (Stiftung PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird Kenntnis genommen. Es wird sodann ablehnend zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat künftig bei Verkäufen von Land ausserhalb des Stadtgebietes dem Gemeinderat Antrag stellen wird, im Umfang der jeweiligen Buchgewinne, der Stiftung PWG oder der beantragten «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» einen zweckgebundenen Beitrag zur Erhöhung des Stiftungskapitals zu bewilligen.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Minderheit: Matthias Wiesmann (GLP), Referent; Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Daniel Meier (CVP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 55 gegen 62 Stimmen ab.

#### Änderungsantrag 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (Stiftung PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird ablehnend Kenntnis genommen. Es wird sodann zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat künftig bei Verkäufen von Land ausserhalb des Stadtgebietes dem Gemeinderat Antrag stellen wird, im Umfang der jeweiligen Buchgewinne, der Stiftung PWG oder der beantragten «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» einen zweckgebundenen Beitrag zur Erhöhung des Stiftungskapitals zu bewilligen.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP), Matthias Wiesmann (GLP)

Minderheit: Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent; Urs Fehr (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 22 Stimmen zu.

Kommissionsmehrheit:

**Dr. Davy Graf (SP):** Das Motionsanliegen wird nicht erfüllt, entsprechend werden wir die Abschreibung ablehnen. Wir wollen, dass sie aufrecht erhalten bleibt.

4 / 5

Abstimmung zu Dispositivziffer 2

Die SK FD beantragt Zustimmung zu Ziffer 2 des Antrags des Stadtrats.

Zustimmung: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Daniel Meier (CVP), Matthias Wiesmann (GLP)  
Enthaltung: Dr. Davy Graf (SP), Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 62 gegen 55 Stimmen zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

**STR Martin Vollenwyder:** *Ich hatte immer meine Vorbehalte, dass auf alle Ewigkeit Buchgewinne wieder ausgegeben werden. Wir haben noch eine vierte Stiftung. Es kann sich tatsächlich nochmals so ändern, dass das Geld für die Zusatzkredite bei Betreuungs- und Kinderkrippenplätzen gebraucht werden kann.*

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)  
Minderheit: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Daniel Meier (CVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 55 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (Stiftung PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird Kenntnis genommen. Es wird sodann ablehnend zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat künftig bei Verkäufen von Land ausserhalb des Stadtgebietes dem Gemeinderat Antrag stellen wird, im Umfang der jeweiligen Buchgewinne, der Stiftung PWG oder der beantragten «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» einen zweckgebundenen Beitrag zur Erhöhung des Stiftungskapitals zu bewilligen.

5 / 5

2. Die dringliche Motion, GR Nr. 2009/326, von Jacqueline Badran (SP) und Andreas Ammann (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. Mai 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat